

SCD Ski-Weekend in Arosa

Das diesjährige Ski-Weekend vom 6. - 8. Februar in Arosa war einmal mehr ein Erfolg. Am Freitag um 12.30 Uhr waren praktisch alle beim Freihof versammelt, so dass man rechtzeitig starten konnte. Da es galt, in Arosa das letzte Bähnchen Richtung Hörnli zu erhaschen, war kein Verpflegungshalt eingeplant. Vorsichtshalber wurden deshalb einige Getränke mit an Bord genommen. Diesem Umstand war es zu verdanken, dass innert kurzer Zeit Stimmung aufkam im Bus.

Als vor Chur der Schneefall immer stärker wurde, meldeten sich die ersten Zweifler und man fragte sich, ob man Arosa wohl ohne Schneeketten erreichen könne. Schlussendlich brachte es unser Fahrer Felix fertig und wir erreichten die Talstation der Hörnlibahn just um 16.30 Uhr. Schnell wurden Gepäck und Sportclub verladen und 20 Min. später war die gesamte Truppe in der Hörnli-Hütte, unserer Logis für diese 3 Tage. Kaum 10 Min. nach der Ankunft waren bereits 5 Jasspartien im Gange. Diese wurden aber bald vom Nachtessen jäh abgebrochen. Die bestellten Schweinsschnitzel erwiesen sich zwar als Adrios und auch der Kartoffelstock bestand aus Teigwaren aber scheinbar hat es geschmeckt, gab es doch Leute, die vier (4!) Adrios samt Beigemüse verdrückten.

Nach dem Nachtessen folgte der gemütliche Teil, welcher sich über längere Zeit hinwegzog. Details sind bei Teilnehmern erhältlich.

Am Samstagmorgen wurde durch ein paar clubinterne Lästlerer, welche sich scheinbar wenig in Berghütten aufhalten, Tagwache geboten. Beklagten sie sich doch über die kleinsten Schnärcherchen und Fürzchen. Nach einem ersten Augenschein aus dem Hüttenfenster zeigte es sich, dass mit skifahren von wegen des Wetters nicht allzu viel los war. Der grosse Haufen einigte sich darauf, sich nach dem Morgenessen (wenigstens dieses war wie bestellt, bravo Yogi!) Richtung Carmenna-Hütte auf die Skis zu machen.

Dort wurde in alter Sportclub-Manier ein zweites Frühstück eingenommen, worauf sich der SCD bald einmal in Splittergruppen auflöste, so dass der Schreiberling bis zur Rückkehr in die Hörnli-Hütte die Uebersicht verlor.

Am Abend erschienen die Letzten mit dem allerletzten Bähnchen auf dem Hörnli, z.T. schon recht erfrischt. Dort war inzwischen auch der Judo-Club Nippon aus Zürich mit 35 Mitgliedern eingetroffen, so dass eine stattliche Gesellschaft beisammen war. Blieb nur noch die Frage, wie alle 57 Personen auf die ca. 30 Schlafstellen verteilt werden sollten.

Nach dem Nachtessen wurde schnell einmal der unterhaltsame Teil angegangen und so ca. um 21.00 Uhr war bereits ein rechtes Fest im Gange. (feuchte Schwämme sind bekanntlich schnell nass). Ich erwähne an dieser Stelle nur ein paar markante Höhepunkte wie etwa Lumpis Maskerade, das Omlettenkehren oder etwa Wanners Carfahrer.

Am Sonntagmorgen war die Wetterlage für einige eine herbe Enttäuschung: es war schön! Das bedeutete, dass man beinahe skifahren musste, hinderte aber den harten Kern des BTV (Berufs-Trinker-Verbandes) nicht daran, die Stellung auf dem Hörnli tagsüber zu halten und sich am Abend per Bahn talwärts zu begeben.

Der grösste Teil des SCD jedoch vergnügte sich - wenigstens am Morgen noch - auf den frischverschneiten Pisten. Allgemeiner Treffpunkt während des Tages war die Carmenna-Hütte, wohl weil man dem Kellner unge-
niert "Du" sagen durfte. Eine Erlaubnis dazu wurde vorgängig eingeholt. Ein paar Auserwählte sorgten auch dafür, dass der Sportclub-Tisch den ganzen Tag nie frei wurde.

Gegen vier Uhr wurde zum Aufbruch Richtung "Hold" geblasen, wo wie üblich allgemeinde Besammlung war. Diesmal beschwerte sich der Hüttenwart, wir hätten ihm voriges Jahr eine Flasche Cynar gestohlen. Nächstes Jahr nehmen wir ihm das ganze Hotel weg, dann hat die arme Seele endlich Ruhe.

Auf dem Heimweg machte sich im Car eine allgemeine Müdigkeit mit nachfolgendem Schlaf bemerkbar, der nur noch durch das Nachtessen unterbrochen wurde. Bei jener Gelegenheit wurde unter Benützung von Whisky-Cola auch dafür gesorgt, dass wirklich niemand mehr wach blieb bis nach Dörf-
lingen.

Zurückblickend kann sagen, dass wir ein "glattes" Wochenende hatten und vor allem: Wir dürfen nochmals in die Hörnli-Hütte.

Hansueli